

erkennen, dass Menschen oder Orte, die mit *Single Stories* beschrieben werden, noch weitere Eigenschaften haben.

Zuletzt wurde über Möglichkeiten gesprochen, wie man Diskriminierung und Rassismus im Alltag begegnen kann. Am Ende der Veranstaltung ist den Schüler:innen ein Ratschlag besonders im Gedächtnis geblieben: Sprecht miteinander, nicht übereinander.

Am 12. März 2024 fand ein weiterer Workshop statt, der sich intensiver mit der Frage nach der *Single Story* beschäftigte. Auf Grundlage des Videos „The danger of a single story“, welches bereits im vorherigen Workshop genutzt wurde, diskutierten die Schüler:innen der Kurse Praktische Philosophie über verschiedene Diskriminierungsebenen und warum es wichtig ist, die eigenen Einstellungen zu reflektieren und über Diskriminierung nachzudenken. Dabei wurde deutlich, dass es durchaus nützlich sein kann, Menschen in Schubladen zu stecken (vgl. *flight or freeze – Modus*), man jedoch aufpassen muss, dass man die Schublade auflässt, statt sie zu schließen.



Am Ende der beiden Veranstaltungstage wurde den Schüler:innen bewusst, dass es manchmal unangenehm ist, mit den eigenen Vorurteilen konfrontiert zu werden und wie unsichtbar Diskriminierung und Rassismus teilweise in unserer Gesellschaft sind. Ein Schüler gibt sogar folgende Rückmeldung zum Workshop: „Ich habe wirklich das Gefühl, dass es mir als Mensch geholfen hat.“

“  
“I would like to end with this thought: That when we reject the single story, when we realize that there is never a single story about any place, we regain a kind of paradise.”<sup>4</sup>  
”

“  
„Ich möchte gerne mit diesem Gedanken enden: Dass wir, wenn wir die einzige Geschichte ablehnen, wenn wir realisieren, dass es niemals nur eine einzige Geschichte gibt, über keinen Ort, dann erobern wir ein Stück vom Paradies zurück.“  
”



---

<sup>4</sup> Ebd.